



Junger Stutzer aus Görlitz. 1591.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 231. Blatt.

Das vorliegende Bild ist dem Winkler'schen Stammbuche entlehnt und trägt das Datum des 5. Mai 1591. Unser Cavalier ist nach französischer Mode gekleidet, aber dennoch hinter dieser zurückgeblieben. In Frankreich trug man bald nach dem Regierungsantritte Heinrichs von Navarra die alberne Kleidung Heinrich III. nicht mehr. Um 1591 war der Sandband dort gänzlich außer Mode. Das ganze Kleid ist eine ungeschickte Copie französischer Tracht, das Bestreben, den narrenhaften Moden von 1580 nachzukommen, ist unverkennbar. Die Haare sind hochgewellig, en bichons, freiert, der steife Kragen, die Kreuze beengt den Hals, die Bekleidung des Beines durch Schenkelhose und Strumpf ist so knapp wie möglich, und der spitze Schuh folgt der französischen Mode mit deren Tendenz, den Fuß klein erscheinen zu lassen. Vor allen Dingen ist die Buntheit der Kleidung französisch. Der mit Silberstreifen gefügte Just au corps ist roth, die Aermel der

Weste sind gelb, darüber liegt um Hals und Brust ein breites Flechtband, ein ganz eigenartiger, mir andernorts nicht bekannt gewordener Schmuck von rother und goldener Schnur. Vielleicht dient es dem Zwecke, den Mantel zu befestigen. Das Beinleid ist schwarz mit Silber gefüßt, der wahrscheinlich seidene Strumpf gelb, der Schuh schwarz mit gelb unterfüttetem Schilde. Der Mantel ist grün mit rothem Schnurbesatz und einem Kragen und Aufschlägen von lichtblauem Stoff mit Gold- und Silberzier. Man verwendete zu dieser Ausschmückung massenhaft flache schmale Herzbändchen von metallüberspannenen Baumwollen- oder Seidenfäden, die eng neben einander gesetzt wurden, sodas zu einem Kleide oft mehrere tausend Ellen solcher Schnur notwendig waren. Auch die Degentafel ist goldbestickt, und um den geschmacklosen Hut legt sich eine dicke Hutchnur von Gold und Silber. Wir zählen an dieser Kleidung also acht scharf von einander abstechende Farben.



Spemanns illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus veröffentlicht in dem laufenden Jahrgang folgende wertvolle neue Romane, Novellen etc.:

L. Ganghofer, Der Pfandherr.  
 Robert Byr, Ein stolzes Herz.  
 K. Pohl, Der Ruch von Berchtesgaden.  
 Bret-Haacke, Der Kreuzzug d. Creelhar.  
 E. Wisner, Der zureichende Grund.  
 R. v. Perfall, Das Erdmannshaus.  
 M. v. Ebner-Eschenbach, Die Kessel.

Robert Schweichel, Zerfahren.  
 V. Mühlhausen, Hans Montagne.  
 W. Berger, Die armen Reichen.  
 Alder-Baggard, Meekens Testament.  
 R. v. Kobers, E. Gellert, M. Johal, T. Schenk, T. Reichel, R. Chort, E. Pelschau, V. Nyblom, A. Dandot.

Alle Buchhandlungen, Kolporteurs u. Postanstalten nehmen Abonnements entgegen. Alle vier Wochen erscheint ein Heft für Eine Mark. Probehefte in jed. Buchhandlung.

Gegründet 1837. Vielfach prämiert.

## A. ZUNTZ sel. Wwe.

Hoflieferant  
 Sr. Majestät d. Deutschen Kaisers  
 u. Königs v. Preussen etc. etc.

### Dampf-Kaffee-Brennerei

Bonn, Berlin, Antwerpen  
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Spezialitäten:  
**Gebrannte Java-Kaffee's.**  
 Niederlagen in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

**Bade- und Doucheapparate; Badestühle und Wannen,**  
 für Erwachsene u. Kinder.  
 Sitz-, Fuß- und Abreibewannen.

**Zimmer-Closets**  
 von 10 Mark an:  
 Bidets, Eisschränke; Waschtische v. Metall  
 gediegen u. elegant;  
 Kinderwaschtische  
 von 10 Mark an.

Preislisten kostenlos.

**Zeppernick & Hartz,** Berlin SW, Lindenstr. 15.

Zuerst erschienen:  
**F. Wolff & Sohn's**  
**wohlriechender Taschenkalender**  
 für 1889  
 mit künstlerisch ausgeführten Portraits berühmter Frauen aus der Rococo-Zeit. Muster franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. **F. Wolff & Sohn,** Parfümeriefabrik in Karlsruhe (Baden).

**Gummi-Arbeit.**  
 Neu! Leicht ausführbar. Höchst effectvoll! Damenarbeit i. Decoration v. Rahmen, Zylinder, Album, Dosen, Schattellern mit plastischen Verzierungen, Imitation v. Majolika o. Calvres poll. Bouillans, Einrichtg. R. 10 fr. u. sollt. **A. Eplinius, Samburg, Rathausstr. 8, Ractmaße R. 8 v. Kilo, Muster R. 1.50 fr. u. sollt.**

**Damenkleiderstoffe**  
 halb- u. reinwollene liefern jeden Maass zu Engrospreisen per Nachnahme Muster portofrei. **Barth & Hercher, Gera (Reuss).**

## Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Küstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verlässt bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten, und liefere ich einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. **Zürich.**

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt,**  
 Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

# „Monopol-“ Seide

Auszug der **Analyse**  
 des Hrn. Dr. C. Bischoff, vereid. Chem. d. Kgl. Gerichte in Berlin

Qual.	Breite	Gewicht von 1 qdm.	Feuchtigkeit	Asche	Wasserlösliche Stoffe
7	52 cm.	1.013 gr.	8.10 %	1.53 %	3.405 %
11	60 "	1.388 "	8.10 %	1.52 %	2.630 %
12	60 "	1.443 "	7.90 %	1.26 %	2.140 %

Aus der Gesamtheit der Analysen folgt: Das die mit vorgelegte Henneberg'sche Monopolseide frei ist von jeder mineralischen Beschwerung, mikroskopisch sich als ein völlig reines, gleichmäßiges Seidenweb zeigt und den besten Fabrikaten zuzurechnen ist, welche in schwarzen Seidenstoffen productirt werden.  
 Berlin, den 4. Sept. 1886.  
 sig. Dr. C. Bischoff,  
 gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

## G. Henneberg's

Seidenstoff-Fabrik-Dépôt  
 Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant  
**Zürich.**



